Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

194 (21.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 194. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 21. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Aug. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. v. Marschall, welcher seinen Urlaub auf seinem Gut Neuershausen bei Freiburg verbringt, begab sich am Freitag nach Wilhelmshöhe, um sich vom Kaiser zu verabschieden. Am Dienstag tritt der Botschafter die Rückreise nach Konstantinopel an.

* Heidelberg, 20. Aug. Heute Morgen gingen 12 Reservisten infolge des Ausschreibens des Bezirkskommandos, betr. Freiwillige für das Expeditionskorps, nach Karlsruhe, wo der Truppentheil zusammengestellt wird. Unter denselben befinden sich auch zwei verheirathete Handwerker.

* Handschuhsheim b. Heidelberg, 20. Aug. Die für den 10. ds. Mts. anberaumte Bürgerausschußsitzung konnte wegen „Streiks" der größeren Zahl der Bürgerausschußmitglieder nicht stattfinden. Unter Androhung einer Strafe von ℳ 5.— bei Nichterscheinen wurde daraufhin am 17. ds. Mts. eine neue Sitzung anberaumt und — „Alle Alle kamen".

* Mannheim, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall kostete in dem Stadttheil Käferthal einem jungen Mann das Leben. Der ledige 20 Jahre alte Wirthschaftsarbeiter Reuter wollte Abends ¾10 Uhr eine Fahne vom Dach der Wirthschaft zum „Schwarzen Adler" einziehen, verlor aber in der Dunkelheit das Gleichgewicht, stürzte auf die Straße und blieb todt.

* Offenburg, 20. Aug. Beim hiesigen Bezirkskommando haben sich aus dem Beurlaubtenstande auf Grund der ergangenen öffentlichen Aufforderung 20 Reservisten und Landwehrleute zum Nachschub nach China gemeldet. Von diesen wurden 10 für tropendienstfähig befunden und begaben sich dieselben gestern nach Karlsruhe zur Einreihung in den Truppentheil. Unter denselben befinden sich drei Verheirathete.

* Offenburg, 20. Aug. In der Nacht des Samstag hat in Zellweierbach die Ehefrau des Philipp Bieser ein Kind geboren, das jedoch ihr Ehemann nicht als sein Kind anerkannte. Bieser nahm das Kind unmittelbar nach der Geburt an sich und erdrosselte es. Er wurde verhaftet und hat die That auch zugestanden.

Aus der Ortenau, 20. Aug. Die Freunde des edlen „Durbachers" dürfen sich der Hoffnung freuen, daß es heuer nicht nur guten, sondern auch viel von diesem Gewächs gibt. Alles steht gesund und der August befleißigt sich redlich seiner Pflicht, des Kochens der Reben nachzukommen. Auch der Obstreichthum des Thales ist heuer außerordentlich. Die Küfer treffen denn auch schon die umfassendsten Vorbereitungen.

* Kehl, 20. Aug. Der Distanzläufer Voith von Sulzburg ist gestern Vormittag hier durchmarschirt. In Folge einer Wette, welche 800 ℳ beträgt, muß er in 45 Tagen von Sulzburg nach Paris reisen. Dabei trägt er einen Hühnerkäfig auf dem Rücken, welcher in Straßburg mit 20 Stück Hühnern bevölkert wird. Eine zweite Wette wird er jedenfalls nicht mehr abschließen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Aug. Heute früh 7½ Uhr trat Feldmarschall Graf v. Waldersee, der Oberkommandirende in Ostasien, mit seinem Stabe vom Anhalter Bahnhof die Reise nach Ostasien an. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof die gesammte hier anwesende Generalität, zahlreiche Vertreter der Staatsbehörden, eine große Anzahl Offiziere, sowie Angehörige der Mitglieder des Stabes. Graf v. Waldersee, der sich schon lange vor Abgang des Zuges eingefunden hatte, nahm von allen Bekannten herzlichen Abschied. Das Publikum brachte ihm wiederholt Huldigungen dar. Als der Graf zum Salonwagen herantrat, brachte Kriegsminister v. Goßler ein dreifaches lebhaft aufgenommenes Hoch auf ihn aus, wobei er ihm besten Erfolg in China und frohe, gesunde Wiederkehr wünschte. Graf Waldersee dankte in humorvoller Weise. Ihm und seiner Gemahlin waren von allen Seiten prachtvolle Blumenspenden überreicht worden. Der Zug setzte sich unter brausenden Hurrahs in Bewegung, während eine Militärkapelle „Muß i denn zum Städtle hinaus" spielte.

Leipzig, 20. Aug. Graf Waldersee berührte auf der Durchfahrt nach dem Süden heute früh 9 Uhr 37 Minuten den hiesigen Berliner Bahnhof. Zahlreiches Publikum sowie der kommandirende General des XIX. Armeekorps, General der Infanterie v. Treischke, mit dem gesammten Offizierkorps hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. Die Abschiedsgrüße des Königs an den Grafen Waldersee überbrachte General v. Treischke und fügte gleichzeitig die Glückwünsche seines Armeekorps bei. Graf Waldersee dankte sichtlich ergriffen und versprach, dem deutschen Namen in China volle Achtung und Genugthuung zu verschaffen. Um 10 Uhr erfolgte unter jubelnden Huldigungen der Menschenmenge und den Klängen der Nationalhymne die Weiterreise nach dem Süden.

* Berlin, 21. Aug. Von dem Armee-Oberkommando für Ostasien geht Wolffsbureau folgendes Telegramm zu: Kufstein: Wenn schon in Leipzig der Empfang Waldersees auf Befehl des Königs von Sachsen durch den kommandirenden General glanzvoll war, so gestaltete sich die Begrüßung in München besonders feierlich durch die Anwesenheit von 5 Prinzen des königlichen Hauses, an deren Spitze Prinz Arnulf im Auftrage des Prinzregenten erschienen war. Einen würdigen Abschluß fand der 1. Reisetag mit dem Empfange in Kufstein, woselbst Feldmarschallleutnant Binder im Auftrage des Erzherzogs Eugen den Grafen Waldersee auf österreichischem Boden willkommen hieß.

* Berlin, 21. Aug. Vom Oberkommandirenden von Ostasien geht folgendes Telegramm zu: Graf Waldersee dankt aus vollem Herzen auf diesem Wege für die in so enormer Zahl eingetroffenen Sympathiebeweise, die ihm beiläufig in weit über 1000 Telegrammen, Briefen und Karten aus allen Theilen Deutschlands, sowie weit über dessen Grenzen hinaus aus allen Ständen zugegangen sind.

Berlin, 20. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Transportschiffe folgendes mit: „Sardinia" am 19. in Aden, „Halle" am 19. in Colombo, „Dresden" am 20. in Colombo, „Straßburg" am 20. bei der Insel Perim eingetroffen.

Feuilleton. 17)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Fred leuchtete das ein, wie Alles, was da aus dem klugen Hirn der jungen Dame hervorging. Diese aber hoffte, durch Flora in neue Kreise eingeführt zu werden, freilich, ein unsicherer, schwankender Boden blieb es immer, worauf sie sich bewegte. Ihre Geldmittel waren auch jetzt wieder sehr knapp, sie mußte wieder auf Mittel und Wege sinnen, Gelder herbeizuschaffen, — oder!

Ihr Vater redete täglich auf sie ein, die reiche Heirath, die in ihren Verhältnissen doch die einzige Rettung für sie war, zu machen, eine passende Parthie würde sich schon finden. Erst neulich hätte sich ein alter, reicher Wittwer voll Interesse nach ihr, seiner schönen Tochter, erkundigt, erzählte er ihr triumphirend. „Ein alter Wittwer!" sagte Carla verächtlich.

„Aber reich, Kind, kolossal reich!" rief der alte Herr. „Das Getreibe mit dem armen Studenten muß nun endlich ein Ende nehmen, das mußt du doch selbst einsehen."

Das war es! Ein Seufzer entrang sich Carla's Lippen. Ach, es war so süß, dieses Liebesspiel, so wonnig, solch ein junges, unverdorbenes Herz sein eigen zu nennen.

„Bis zum Frühling, nur noch bis zum Frühling," sagte sie leise und träumerisch.

Der alte Herr schüttelte ärgerlich den Kopf und brummte: „Man sollte es nicht glauben, bei meiner Erziehung. Sie bleiben doch ewig Räthsel, diese Weiber!"

„Einmal kommt es über Jeden!" fuhr Carla in dem träumerischen Ton fort, „und dann kommt man nicht so leicht davon los, es ist wie der Inhalt meines dummen, verpfuschten Lebens, denn verpfuscht wird es bleiben Dank deiner Erziehung. Warum hast du mich auch nichts lernen lassen, womit ich anständigerweise mein Brod verdienen könnte."

„Weil du schön bist, Mädchen, Schönheit soll nicht nach Brod gehen, sie muß gepflegt werden!" sagte der Vater.

Carla lächelte und trat vor den Spiegel, und ihre elegische Stimmung schwand allmählig.

„Heute werde ich mich nun nicht gerade schön machen, sondern so mitleiderregend wie möglich," sagte sie spöttisch; „aber es ist das letzte Mal, daß ich solchen Bittgang mache, einmal will ich noch träumen, schwärmen, genießen, einmal noch ganz Carla Arhausen sein! Dazu brauche ich aber Geld!"

„Nun, auch ich will versuchen, Geld herbeizu schaffen," sagte ihr Vater, „und sehen, ob ich heute mehr Glück im Spiel habe als in der letzten Zeit; es könnte uns Beiden viel besser gehen, wenn du noch ein so vernünftiges Mädchen wärest wie früher."

„O, ich werde sicher wieder sehr vernünftig werden, Vater, nur nicht auf der Stelle. Nur eine kurze, selige Zeit laß mich noch unvernünftig sein!"

In der Dämmerstunde eilte Carla in der schon einmal beschriebenen armseligen Kleidung durch die Straßen und ein jäher Schreck erfaßte sie, als plötzlich Fred vor ihr stand. So erkannte man sie doch, trotz des Vogelscheuchenkostüms! Freilich, das Auge der Liebe sieht scharf, schärfer wie andere. „Sind Sie es denn wirklich, Fräulein Carla, warum diese Verkleidung?" rief Fred lachend.

„Ich will einer armen Familie Unterstützung bringen," sagte Carla, sich schnell fassend, „zu solcher Mission aber macht man nicht weiter Toilette."

Erstaunt, fast mißtrauisch blickte Fred auf die junge Dame. Ein solches schreckliches Costüm war doch zu dieser Mission wahrhaftig nicht nöthig; die Haare sogar waren glatt gestrichen, dazu der alterthümliche Sammethut. — „Starren Sie mich doch nicht so sprachlos an,"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Berlin, 20. Aug. S. M. S. „Hertha“ ist am 17. von Tsingtau nach Amoy in See gegangen, „Luchs“ ist am 18. in Colombo eingetroffen und beabsichtigt, am 23. die Reise nach Singapore fortzusetzen. „Gera“ beabsichtigt, am 21. von Port Said nach Aden in See zu gehen. „Fürst Bismarck“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Bendemann und „Seeadler“ sind am 20. von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. Die zweite Division des ersten Geschwaders ist am 20. in Singapore eingetroffen.

Berlin, 20. Aug. Im 6. Berliner Reichstagswahlkreis, dessen Mandat durch den Tod W. Liebknechts erloschen ist, sind von den „Genossen“ drei Kandidaturen vorgeschlagen und zwar die des Rechtsanwalts K. Liebknecht, eines Sohnes des Verstorbenen, des Dr. Arons und des Rechtsanwalts W. Fränkel. Im sozialdemokratischen Wahlverein des 6. Wahlkreises, der den Kandidaten nominirt, ist es schon zu harten Kämpfen wegen der Kandidaturfrage gekommen. Die meisten Chancen soll bis jetzt Dr. Arons haben.

* Berlin, 20. Aug. In der Presse fand, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ein in Berlin vorgekommener Fall von einer angeblich pestverdächtigen Erkrankung Erwähnung. Zur Aufklärung wird nachstehender Sachverhalt bekannt gegeben. Ein Laboratoriumsdiener des Instituts für Infektionskrankheiten erkrankte am 13. an einer furunkulösen Entzündung der Nase, die im ersten Moment als pestverdächtig erscheinen konnte. Alle infolgedessen gebotenen Vorsichtsmaßregeln wurden unverzüglich getroffen. Die fachmännischen Untersuchungen ergaben, daß der Verdacht auf eine Pesterkrankung ein grundloser war und daß kein Pestfall vorliegt. Alle unter Beobachtung gestellten Personen sind demnach freigegeben.

* Berlin, 20. Aug. Den Abendblättern zufolge traten heute die Fuhrleute und Arbeiter nach dem „Tageblatt“ etwa 20000 Mann, fast sämmtlicher größerer Kohlenhändler in den Ausstand. Sie fordern einstündige Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

* Ludwigsburg, 20. Aug. Die den neuen ostasiatischen Regimentern zugetheilten württembergischen Truppen sind heute Mittag nach Darmstadt abgegangen. Der König, der mit dem Kriegsminister und dem kommandirenden General erschienen war, richtete herzliche Abschiedsworte an dieselben und schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. General v. Falkenhausen brachte ein Hoch auf den König aus.

Tübingen, 19. Aug. Im nahen Oeschingen erschlug der Metzger M. Mauser im Streite seinen Vater. Der Vatermörder ist flüchtig.

England.

* London, 21. Aug. Die Königin richtete an den kommandirenden Offizier der englischen Schutzwache in Peking folgendes Telegramm: „Ich danke Gott, daß Sie und Ihre Leute aus der gefahrvollen Lage befreit worden sind. Mit meinem Volke wartete ich mit größter Besorgniß auf gute Nachrichten von Ihrem Wohlergehen und von der glücklichen Beendigung Ihrer langen, so heroischen Vertheidigung. Ich beklage die Verluste und Leiden, welche die Belagerten durchgemacht haben.“ Die Lords der Admiralität sprachen ebenfalls dem die Schutzwache in Peking befehligenden Offizier und den Offizieren der Marinebrigade und der Entsatzkolonne ihre Glückwünsche aus.

Italien.

* Rom, 20. Aug. Der König wird dem Vernehmen nach den Grafen Waldersee Mittwoch früh empfangen.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 20. Aug. Wolff's Bureau erfährt: Der kaiserliche Konsul in Tschifu meldet von heute: Die verbündeten Truppen beschießen den befestigten Kaiserpalast. Die Kaiserin ist angeblich noch darin.

* Berlin, 20. Aug. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 17.: Von Pohl, dem Kapitän der „Hansa“, liegen keine neue Nachrichten vor. Generalmajor Hoepfner telegraphirt: Drahtverbindung mit dem russischen Führer ist aufgenommen und ein Adjutant zu ihm geschickt. Das Detachement wird voraussichtlich am 17. August Abends in Tientsin versammelt und tritt dann den Eilmarsch nach Peking an.

London, 20. Aug. Die „Times“ melden aus Hongkong vom 19. d. M.: Die Mandarinen in den Kwangprovinzen sind ängstlich bedacht, für die Ausländer zu sorgen. In einer Proklamation wird darauf hingewiesen, daß die Ruhestörungen im Norden sich verschlimmert haben durch das Verhalten mehrerer sehr hoher Staatsmänner, die mit den Boxern verbündet gewesen seien. Die Einnahme von Peking müsse als gerechte Strafe angesehen werden. Die Mandarinen erklären weiter, die Sache der Verbündeten sei es, den Frieden wieder herzustellen. Das Operationsgebiet solle auf den Norden begrenzt werden. Die Bevölkerung ist streng angewiesen, aufrührerische Bewegungen zu vermeiden und die Ausländer zu schützen.

* Shanghai, 20. Aug. [Reutermeldung.] Nach Mittheilungen aus amtlicher chinesischer Quelle starb Lipingheng, der im Kampfe am 10. August verwundet wurde, am 12. August. — Die Ausschiffung von englischen Truppen ruft keinerlei Erregung unter den Eingeborenen hervor, etwa 100 Mann französischer Truppen wurden gelandet. — Wie es heißt, wird ein Kreuzer der Zollbehörde nach Tientsin gehen, um die in Peking Befreiten an Bord zu nehmen.

* Shanghai, 21. Aug. [Reuter.] Nach Berichten aus amtlicher chinesischer Quelle sind noch 3 hohe Beamte enthauptet worden, und zwar: Hsutung, der Präsident der Civilverwaltung, Lischau, der Minister des kaiserlichen Haushalts, und Yilien-Yuan, Mitglied des Tsungli-Yamen. Die beiden erstgenannten Beamten hatten fremdenfeindliche Gesinnung. Letzterer war ein Freund derselben. General Yunglu ist vom Prinzen Ching gefangen gesetzt worden. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe halten sich etwa 60 Meilen westlich von Peking auf und werden vom Prinzen Tuan bewacht. Lihungtschang begibt sich alsbald nach Norden.

* Washington, 21. Aug. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm aus Tokio vom 19.: Nach dem Einzug der Verbündeten in Peking zogen sich die chinesischen Truppen nach dem kaiserlichen Palast zurück und verblieben dort. Eine japanische Truppenabtheilung wurde dazu bestimmt, den kaiserlichen Palast zu überwachen. Die Truppen stießen auf heftigen Widerstand. Der Kampf dauert noch fort. Das Hauptquartier der japanischen Armee befindet sich in der japanischen Gesandtschaft. Die japanische Gesandtschaft ist hauptsächlich in den Dörfern außerhalb von Anbiguien einquartirt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Kapstadt, 21. Aug. Reuter. Gouverneur Milner theilte einer Abordnung geflohener Uitlanders mit, daß es für sie unmöglich sei, vor Beendigung des Krieges nach Transvaal zurückzukehren.

Verschiedenes.

— Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee hat einen Aufruf an die Offiziere der deutschen Kavallerie zur Errichtung eines Denkmals für den um die Waffe so hoch verdienten General v. Rosenberg veröffentlicht. Es wird sich voraussichtlich um einen Granitblock mit eingegrabener Widmung handeln. Die Kosten erfordern für jeden Theilnehmer den Betrag von höchstens 1 ℳ. Die Aufstellung des Gedenksteins soll auf Befehl des Kaisers in oder bei Hannover stattfinden.

— Die „Phönicia“, auf der das badische Contingent der Chinaexpedition eingeschifft wurde, ist auf ihrer Fahrt gegenwärtig im Rothen Meer. Die „Phönicia“ wurde vom Kaiser als Idealschiff für Truppentransporte bezeichnet und sie ist dies auch in Wirklichkeit. Trotz der starken Besatzung -- 5 Stabsoffiziere, 11 Hauptleute, 42 Leutnants, 25 Portepee-Unteroffiziere, und 1726 Mannschaften, dazu 69 Fahrzeuge und 2000 Cubikmeter Ladung — mußten die hohen luftigen Räume des Schiffes entfernt nicht vollständig für die Unterbringung der Mannschaften

---

rief Carla ärgerlich, „Sie trauen mir wohl solche menschenfreundlichen Regungen gar nicht zu?“

„O, warum nicht, nur diese abscheuliche Kleidung hätte ich Ihnen nicht zugetraut. Sie, sonst ein Muster des Geschmacks. Ich darf Sie doch begleiten?“

„Nein, da Sie mich so abscheulich finden, auf keinen Fall. Was sollten auch die armen Leute denken, wenn ich in Begleitung eines flotten Studenten erschiene, ich käme ganz um meinen Glorienschein.“

Sie lachte, es war ein so eigenes, loses Lachen, und verschwand dann mit einem kurzen Adieu in einem der nächsten Häuser. Fred starrte ihr nach, als hätte er eine Erscheinung gehabt. War es denn möglich, Carla als Samariterin, die Wohnungen der Armen aufsuchend, wo sie doch selbst, wie sie es neulich ihm in der Erregung eingestanden, keinen Ueberfluß hatte an den Gütern des Lebens.

„Es ist Alles Schein, Alles Talmi, unsere ganze Existenz!“ hatte sie aufgeregt gerufen. „O, nur einmal festen Boden unter den Füßen haben und sich nicht ewig wie auf dem schwankenden Verdeck eines Schiffes, dem der Untergang droht, bewegen zu müssen, wie glücklich würde ich sein.“

Fred dachte zurück an diese Worte, als er jetzt durch die belebten Straßen schritt, und an den dunklen, wie im Fieber glühenden Blick Carla's, der ihn dabei so eigenthümlich gestreift. Er war sehr fleißig gewesen seitdem, ach, nur erst das Examen gemacht, dann wollte er ihr den festen Boden einer sorglosen Existenz schon verschaffen. Daß er seiner Mutter und Melitta den Himmel auf Erden nach seinem Examen verheißen, daran dachte er längst nicht mehr. Bei seiner Heimkehr fand er die Frau Justizräthin sehr aufgeregt und in großer Thätigkeit, ein Brief von Flora war angelangt, in welchem sie sich für den nächsten Tag anmeldete; einen Gast aber in solcher beschränkten Häuslichkeit aufzunehmen, das erforderte nicht wenig Ueberlegung.

„Flora ist gar nicht anspruchsvoll,“ tröstete Fred die Mutter, während er selbst mit Hand anlegte zu den verschiedenen Arrangements, die diese schon in Angriff genommen.

„Mache dir nur keine Sorge weiter,“ fuhr er fort, „essen können wir schließlich aus dem Speisehause, die Hauptsache ist, daß sich die junge Dame vom Lande amüsirt, und dafür werden Fräulein Carla und ich schon sorgen.“

Er hatte Recht, Flora machte wirklich sehr wenig Ansprüche, sie fand das neue Heim der Tante so reizend, so behaglich, daß, wie sie erklärte, man gar keine Lust zum Ausgehen verspüre. „Aber dazu bist du doch hier, du willst dich doch amüsiren in unsrer schönen Residenz,“ wandte Fred ein.

Flora lächelte und dann traf ihn ein Blick, der ihn wohl belehren konnte, warum sie gekommen.

Die junge Dame war überhaupt wunderbar verwandelt; es schien, als hätte eine sanfte Gewalt all' die schroffen Ecken und Kanten ihres Wesens abgestreift, und dafür echte Weiblichkeit hervorgezaubert. Sie fügte sich so ein in das Heim der Tante und half ihr in der Wirthschaft, wo sie konnte, so daß diese ganz entzückt von ihr war.

„Ich habe eine ordentliche Scheu vor diesem Besuch gehabt,“ sagte sie zu Fred, „und nun ist sie so liebenswürdig, so anspruchslos, daß sie mir beinahe Melitta entsetzt.“

Fred nickte zerstreut, o ja, sie war sehr liebenswürdig, und seine arglose Mutter schien nicht zu ahnen, was allein die Triebfeder all der Liebenswürdigkeit war. Ihm waren sie eine Qual, diese Liebenswürdigkeiten, ach, daß sie nur erst wieder ginge!

Carla lachte, als er einmal ganz verzweifelt sich zu ihr darüber aussprach.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ausgenutzt werden. So konnte man den Mannschaften die größte Bequemlichkeit und Annehmlichkeit schaffen. Die im Oberdeck eingebauten Pferdeställe gefielen dem Oberbefehlshaber des Expeditionskorps so sehr, daß er seine 5 Pferde von seinem Schiff hinweg auf die „Phönicia" bringen ließ. Die Unterbringung der Mannschaften brauchte nach Aeußerungen der anwesenden hohen Offiziere den Vergleich mit der Kaserne nicht zu scheuen, und die ausgezeichnete Ventilation in den tiefgelegenen Räumen des Schiffes wurde von Herren des kaiserlichen Gefolges geradezu als große Sehenswürdigkeit bezeichnet. Die Kost ist auch nicht schlecht und so werden's unsere Landsleute auf dem Schiffe wohl aushalten. — Den Ausreisenden wurde übrigens, wie nachträglich bekannt wird, nach Verlassen der deutschen Gewässer, auch von holländischer Seite eine Aufmerksamkeit zutheil. Auf der Höhe von Dünkirchen wurden die beiden Dampfer „Phönicia" und „H. H. Meier" vom holländischen Sanitätsschiffe zum Beidrehen durch Flaggensignale veranlaßt. Das holländische Schiff ließ darauf mehrere Boote zu Wasser, die mit Bier, Genever, Tabak und Cigarren beladen waren. Der holländische Kapitän überreichte diese Gaben den Kommandeuren der deutschen Truppen, um sie als Erfrischungen auf der langen Reise an die Mannschaften zu vertheilen. Die Gaben waren von Amsterdamer und Rotterdamer Großkaufleuten gespendet.

— Das Syndikat der Kohlenzechen hat in seiner Generalversammlung am Donnerstag für die deutschen Truppen in China die Summe von 100 000 Mk. angewiesen. (Die Herren haben es ja bei den hohen Kohlenpreisen.)

— Präsident Loubet hat den deutschen Reichskommissar Dr. Richter zum Großoffizier, seinen Stellvertreter, Dr. Lewaldt, zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt. Generalkommissar Picard und Generaldirektor Delannay-Belleville überreichten die Auszeichnungen im Reichskommissariate persönlich.

— Ungemein bezeichnend für die chinesische Denkweise ist eine Vorstellung, die die Vicekönige der südchinesischen Provinzen unmittelbar vor der Einnahme Pekings an sämmtliche Konsuln der Mächte in Schanghai gerichtet haben. Sie sagen in diesem Schriftstück, daß sie mit Entsetzen von der Nachricht des Vorrückens europäischer Truppen gegen Peking gehört hätten. Sie bitten auf's dringendste, diesen Vormarsch sofort einzustellen, da sonst die Gefahr entstände, daß die Kaiserin von China durch den Kriegslärm und das Schießen mit Kanonen beängstigt und erschreckt werden könne. Eine derartige Belästigung Ihrer himmlischen Majestät müsse unter allen Umständen vermieden werden, und die Vicekönige bitten daher die Konsuln, den Militärbefehlshabern zu telegraphiren, den Vormarsch einzustellen, der für die Nerven Ihrer Majestät so beklagenswerthe Folgen haben könne. Weder die Konsuln noch die militärischen Befehlshaber, schreibt die „K. Z.", sind in der Lage gewesen, diese zarte Rücksicht auszuüben, und die Kaiserin von China, die das Bombardement der europäischen Gesandtschaften 2 Monate lang allem Anschein nach ganz gut aushalten konnte, hat sich nun darin finden müssen, auch den Donner der europäischen Kanonen zu vernehmen, wenn sie sich nicht vor Ankunft der europäischen Truppen aus dem Staube gemacht hat.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 21. Aug. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 20. August:

1. Die Versteigerung der Jahrmarktstandplätze mit einem Erlös von 187 ℳ 70 ₰ wird genehmigt, sowie

2. Die Versteigerung von altem Eisen, einer alten Obstmühle, Oelfässern 2c.

3. J. S. der Stadtgemeinde Durlach gegen Frhrn. v. Schilling Eigenthum betr. hat der Bekl. die Berufung an Gr. Oberlandesgericht eingelegt. Herr Rechtsanwalt Dr. Horn wird zum Vertreter der Stadt in der Berufungsinstanz ernannt.

4. Das Gesuch eines weiteren hiesigen Geschäftsmannes um staatliche Beihilfe zum Besuche der Weltausstellung in Paris wird auf Anfrage des Gr. Bezirksamts empfohlen.

5. Die Anbringung von Hausnummern wird dem Schlossermeister Herr als Mindestfordernden übertragen.

6. Schlosser Jakob Heinrich Weiler wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

7. Am Donnerstag den 30. ds. Mts. hat eine weitere Obstversteigerung stattzufinden.

8. Anläßlich des auf nächsten Montag fälligen Viehmarkts ist ein fetter Farren zu versteigern.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 26,236. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Heidelsheim und Zeutbern, Amts Bruchsal, die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen ist.

Durlach den 18. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Großherzogliche Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1900/1901 beginnt am **Dienstag den 16. Oktober d. J.** — Aufnahme der **Tagesschüler Vormittags 8 Uhr,** der **Abendschüler Abends 8 Uhr.**

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern ertheilt: Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Stereometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktzeichnen, Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, Stilisiren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmodelliren, Holzschnitzen, Ciseliren, Keramik, Methodik des Zeichenunterrichts, Kunstgeschichte, Kalligraphie, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen 2c.

Die **erste** Abtheilung, **Fachschule,** umfaßt folgende sechs Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modelliren in Wachs und Thon, Gipsformen, Holzschnitzen; **C. Ciselirschule, 3 Jahreskurse:** Ciseliren, Graviren, Aetzen in Metall und Lederplastik; **D. Dekorationsschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich ornamentale Illustration; **K. Keramische Schule, 3 Jahreskurse:** Entwerfen und Ausführen von Arbeiten in Terrakotta, Majolika, Fayence, Steingut 2c.; **Z. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die **zweite** Abtheilung, **Winterschule** (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen.

Die **dritte** Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **1. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 ℳ, für Ausländer 40 ℳ; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 ℳ zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 ℳ.

Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 45 ℳ ab.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe den 1. August 1900.

Die Direktion:
Götz.

Nr. 10,807. In der Strafsache gegen den Karl Wilhelm Geier, Landwirth, u. Gen. von Durlach wegen Widerstands und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 2. August 1900 für Recht erkannt:

Karl Wilhelm Geier, Landwirth, und Heinrich Schwander, Landwirth, Beide von Durlach, werden wegen Widerstands, Geier außerdem wegen Beleidigung zu Geldstrafen und zwar Geier zu 24 Mk., im Falle der Unbeibringlichkeit zu acht Tagen Gefängniß, Schwander zu 6 Mk., im Falle der Unbeibringlichkeit zu 2 Tagen Gefängniß, und in die Kosten verurtheilt.

Gemeinderath Weiler ist befugt, das Urtheil binnen vier Wochen nach Rechtskraft auf Kosten des Geier durch einmaliges Einrücken im Durlacher Wochenblatt öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 10. August 1900.

Der Gerichtsschreiber:
Schwörer.

Vorstehendes Urtheil mache ich hiermit öffentlich bekannt.

Durlach den 20. August 1900.

Weiler, Gemeinderath.

Durlach.

Handelsregister A.

Eingetragen:

1. David Fröhlich, Grötzingen. Inhaber: David Fröhlich, Viehhändler, Grötzingen.

2. Ferdinand Fröhlich, Grötzingen. Inhaber: Ferdinand Fröhlich, Viehhändler, Grötzingen.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen: Altfelix, Louis, Kaufmann in Durlach, und Sophie Elise Christine geb. Grimm. Errungenschaftsgemeinschaft. Einbringen der Frau in körperlichen Fahrnissen 3332 Mk. 29 Pf. und 840 Mk., sowie was ein Ehegatte dem andern schenkt, ist Vorbehaltsgut.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Steuermahners Johann Baptist Eisinger in Durlach auf dem Rathhause daselbst am

Freitag den 31. August,
Nachmittags 3½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten, wenn der Anschlag erreicht wird, unbedingt. Die weiteren Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Durlach.

1.

Lgrb. Nr. 76. 3 a 39 qm Hofraithe und Garten an der Bismarckstraße, es. Friedhof, as. selbst, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus, Hinterhaus mit Stall, Heuschopf und Kniestock, Anschlag 10,000 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 76 a. 2 a 68 qm Hofraithe Ecke der Kelter- und Bismarckstraße, es. selbst, as. Kelterstraße, worauf ein zweistöckiges

Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Anschlag 11,500 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 5756, 5757 und 5769. 2 a 70 qm Hofraithe, 32 a 86 qm Gartenland in 4 Parzellen und 4 a 50 qm Weinberg im kurzen Pfad, neben dem unteren Lußweg, Christof Weigand, Gustav Walz und Brauereigesellschaft Eglau, worauf 1 Eiskeller, 2 Bierkeller, 1 Faßremise mit Speicher, Anschlag 15,000 Mk.

Durlach, 17. Aug. 1900.

Großh. Notariat I.:
Bauer.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Metzger Andreas Claupin Wittwe, Christine geb. Manale in Durlach, auf dem Rathhause daselbst am

Freitag, 17. September 1900,
Nachmittags 3½ Uhr

nachbeschriebene Liegenschaften versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht ist. Die übrigen Gedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Durlach.

1. Plan 65, Lgrb. Nr. 7550 c. 26 a 22 qm Ackerland im Bergfeld, es. Meier, Karl Friedrich, ledig, as. Steinle, Karl, Müller, Anschlag 375 Mk.
2. Plan 67, Lgrb. Nr. 7742 b. 29 a 80 qm Ackerland im Kochsacker, es. Claupin, Wilhelm, Metzger, as. Barthlott, Wilhelm, Cigarrenmacher, Anschlag 480 Mk.

Durlach, 17. Aug. 1900.

[redacted]

Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 silberne Herrenuhr, 1 aufgerichtetes Bett mit Rost und Roßhaarmatratze, 1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kindertisch, 1 Kinderstühlchen, 1 Koffer, Weißzeug, Herrenkleider, Stiefel, 2 Kohlenständer, verschiedene Kuchenbleche und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 18. Aug. 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung

Im Auftrag werden

Donnerstag den 23. August
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Herrenstraße Nr. 6 2. Stock, nachstehende Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Sopha, 1 aufger. Bett, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibkommode, 3 Chiffonniers, 1 Weißzeugschrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Regulatoruhr, 1 Weißzeugkiste, 1 kl. eiserner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten, Küchengeräthe, Züber, Kübel und noch verschiedene Gegenstände; ferner ein werthvolles Buch aus dem 17. Jahrhundert: Samuel Freiherr von Busendorfs 7 Bücher von den Thaten Gustav Adolfs von Schweden mit prachtvollen Illustrationen.

Durlach, 18. Aug. 1900.

Der Beauftragte:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Anzeige.

Meiner w. Kundschaft hiermit zur Nachricht, daß meine Kanzleien nunmehr an das Fernsprechnetz angeschlossen sind.

J. Weinheimer,
Rechtsagent,
Karlsruhe, Telephonruf Nr. 1298,
Durlach „ „ 62.

Wir suchen für das kaufm. Bureau unserer Abtheilung Maschinenbau zum sofortigen Eintritt gegen entsprechende Vergütung einen

Lehrling

mit schöner Handschrift und guter Schulbildung.

Maschinenfabrik Gritzner.

Als Lehrling

kann ein junger Mann mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung eintreten bei

Fried. Barié,
Inhaber der Firma M. Schneider,
Karlsruhe,
Manufakturwaaren.

Möblirtes Zimmer gesucht.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Verschiedene Sorten

feine Birnen

werden pfundweise abgegeben bei

U. Schurhammer,
Blumenvorstadt 7.

---

2 Bäume Mostbirnen, 1 Baum Aepfel und 1 Baum Frankenbirnen hat zu verkaufen

J. W. Hofmann
am Thurmberg.

Weinfässer

bis zu 200 Liter Inhalt hat aus Auftrag zu verkaufen

Friedrich Schwander,
Kelterstraße 19.

Buch. Scheitholz,
„ gespalten Holz,
Bündelholz
liefert sehr billig

[redacted]

Berghausen.

Bierbrauerei zum Bären.

Empfehle aus meiner der Neuzeit entsprechend mit Eismaschine und Kühlanlage eingerichteten Brauerei

Export- und Lagerbier

nach **Münchener** und **Pilsener** Art in prima Qualität, für Wirthe, Kaufleute und Private.

Flaschenbier,

hell zu 18 und 17, dunkel zu 17 und 16 ₰ pr. Fl., in größeren Gebinden event. noch billiger.

Hochachtend
A. Hund.

Bekanntmachung.

Anfang September cr. eröffne in meinen Geschäftsräumen in

Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke,

eine Abtheilung in **billigen aber guten**

Arbeiter-Kleidern,

bestehend in

blauen Arbeiter-Anzügen, Arbeiterhosen, Arbeiter-Joppen, Englischlederhosen, einzelnen Westen etc.

N. Breitbarth,

im grossen Eckladen der Kaiser- und Lammstrasse.

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder,** kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden, einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel-, Vorfall-Bandagen.**

Hochachtend
J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich bin zu sprechen am: 23. Aug. Karlsruhe, Hotel Grüner Hof.
24. „ Rastatt, Hotel Schwert.

Obstmühlen & -Pressen, Futterschneidmaschinen, Windmühlen 2c.

liefert sehr billig

Otto Schmidt
beim Rathhause.

Im

Total-Ausverkauf

Waschstoffe

aller Art
für Kleider und Blousen

billigst.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Kronenstraße 6 im Hinterhaus ist eine **kleine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 43 im Laden.

Tüchtige Zimmermädchen

nach auswärts gesucht.

Frau **Walter,**
Stellenvermittlung, Jägerstr.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an 1 oder 2 Personen billig zu vermiethen

Weingarterstraße 6, parterre.

Ein Tafelklavier,

gut erhalten, mit schönem Ton ist zu verkaufen **Weingarterstr. 2 a.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

12. Aug.: August Rudolf Karl, Vat. August Peter Gottfried Kleiber, Fabrikarbeiter.
16. „ Emma Elisabeth, Vat. Johann Gustav Peter, Kasernenwärter.
18. „ Paul, Mutter Dorothea Müller, ledige Fabrikarbeiterin.
18. „ Sophie Marie Amalie, Vat. Friedrich Hartmann, Küfermeister.
19. „ Dina Emma, Vat. Georg Leonhard Mohr, Bildhauer.

Eheschließung:

18. Aug.: Hermann Wilhelm August Schaber, Zimmermann, und Friedericke Auguste Schwander, Beide von hier.
18. „ Heinrich Wilhelm Weiler, Schneider, und Karoline Anna Haas, Beide von hier.
18. „ Wilhelm Gottfried Karl Posern von Kleinpaschleben, Schlosser, und Elisabetha Schillinger von Kippenheim.

Gestorben:

20. Aug.: Rosa Katharina Frieda, Vat. Karl Friedrich Bronner, Fabrikarbeiter, 8 Mon. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.